

KREIS METTMANN AKTUELL

Fotovoltaikanlagen: Sonnige Zeiten für Kreisdächer

Drei Betreiber wollen zukünftig auf Gebäuden des Kreises Solarstrom gewinnen. Entsprechende Mietverträge wurden am Dienstag mit den Betreiberfirmen unterzeichnet.



Je nach Größe kann sich eine Solaranlage nach 15 Jahren amortisiert haben. Foto: dpa

Kreis Mettmann. Der Kreis Mettmann liegt auf der Sonnenseite – zumindest in Nordrhein-Westfalen. Und das soll sich auf unterschiedlichste Weise auszahlen: Zukünftig wird auf zwölf Dächern kreiseigener Gebäude mittels Fotovoltaikanlagen Strom aus Sonnenenergie produziert. Entsprechende Mietverträge wurden am Dienstag mit den Betreiberfirmen unterzeichnet.

22 Bewerbungen erhielt der Kreis Mettmann, der im Regierungsbezirk mit diesem Projekt Vorreiter ist, bei der europaweiten Ausschreibung, drei ganz unterschiedliche Betreiberfirmen wurden ausgewählt, die knapp 15 000 Quadratmeter zur Nutzung regenerativer Energien – in diesem Falle der Sonnenenergie – mit Fotovoltaikanlagen auszustatten.

Durchschnittlich können pro Jahr 330 000 Kilowattstunden Strom produziert werden. Dies entspricht dem Energieverbrauch von etwa 85 Vier-Personen-Haushalten. Und schließlich werdendurch die umweltfreundliche Technologie pro Jahr rund 150 000 Kilogramm CO₂ (Kohlendioxid) eingespart.

Kreis kassiert einmalig 20 000 Euro als „Standmiete“

Ein Ziel der Kreisverwaltung, die als „Standmiete“ einmalig 20 000 Euro kassiert, war die Beteiligung von Bürgerinitiativen ähnlich der „Haaner Solarquelle“. Durch die finanziellen Einlagen von interessierten Bürgerinnen und Bürgern werden die Projekte finanziert. Bei diesem Beteiligungsmodell kann man sich mit Anteilen einkaufen und erhält entsprechende anteilige Ausschüttungen.

Den größten Teil der Flächen wird die Firma ReEnergie aus Nettetal nutzen, die Fotovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Berufskollegs in Hilden und Velbert sowie der Förderschulen Velbert und Langenfeld bauen wird. ReEnergie, die aus einer Bürgerinitiative am Niederrhein entstanden ist, hat schon gemeinsam mit dem BUND Hilden und den Grünen im Kreis die „Solaroffensive Kreis Mettmann“ gegründet.

Ab 1000 Euro soll es für jeden Interessierten „Solar-Genussrechte“ mit einer jährlichen Mindestverzinsung von vier Prozent geben. Insgesamt sollen in Form eines Genossenschaftsmodells rund 1,35 Millionen Euro in das Projekt investiert werden.

Zweiter Betreiber ist die Wuppertaler Firma Stefan Söhn GmbH. Die Dachdeckerfirma hat sich seit einigen Jahren auf Solarstrom spezialisiert und wird die Dächer des Berufskollegs Mettmann, der Förderschule Mettmann, das Kreisverwaltungsgebäude sowie die Kreissparkasse in Düsseldorf bestücken. Projektkosten: rund 630 000 Euro. Auch Söhn strebt eine Bürgerbeteiligung an.

Das Dach des Kreisbauhofes (rund 500 Quadratmeter) in Mettmann will der Erkrather Diplom-Ingenieur Burkhard Ständer. Der ehemalige Mitarbeiter einer Solartechnikfirma will den „Bekanntenkreis aktivieren“, um die nötigen 119 000 Euro aufzubringen.

Ab August wollen ReEnergie und die Stefan Söhn GmbH mit Informationsveranstaltungen kreisweit um Mitstreiter für ihre Solarprojekte werben.

10.07.2007

Von Ulf Maaßen